

(2) Iredia Osa – Der Ritter und der Drache

Lange her lebte ein Junge mit seinem Vater in einem kleinen Haus. Der Junge wollte schon immer Ritter werden. Jeden Tag trainierte er dafür. Als er zehn Jahre alt wurde, war er endlich alt genug für die Ritterschule. Aufgeregt rannte er zu seinem Vater und sagte, dass er bereit sei. Doch der Vater meinte traurig: „Aber Sohn, wir sind arm. Ich habe nicht genug Geld für die Ritterschule. Und ich habe Angst, dass du dir wehtust.“ Der Junge antwortete: „Ich habe sieben Jahre lang nur für diesen Moment trainiert. Bitte, Vater. Kannst du ab heute mehr arbeiten? Bitte, bitte!“ Der Vater seufzte und sagte schließlich: „Okay, mein Junge. Das werde ich für dich tun.“ Da packte der Vater sein Buch weg und ging sofort arbeiten. Zwölf Monate arbeitete er länger – nur damit sein Sohn in die Ritterschule konnte. Endlich waren die zwölf Monate vorbei. Der Vater kam nach Hause und sagte stolz: „Sohn, ich habe das Geld. Du kannst morgen zur Ritterschule gehen.“ Am nächsten Morgen stand der Junge früh auf. Um sieben Uhr machte er sich bereit, und um acht Uhr ging er los. Als er ankam, war er sehr aufgeregt. Der Lehrer begrüßte die neue Klasse: „Willkommen, Schüler! Eure erste Aufgabe wird ein Kampf sein. Und noch eine Info: Jeden Freitag habt ihr eine Mission. Wenn ihr gut seid, dürft ihr später auch die Prinzessin beschützen.“ Der Junge bekam einen starken Gegner. Der Lehrer rief: „Eins, zwei, drei – los! Möge der Beste gewinnen!“ Der Junge schwang sein Schwert. Der Gegner blockte, doch dann sprang der Junge nach vorne und zerschnitt die Rüstung seines Gegners. So gewann er seinen ersten Kampf. „Gut“, sagte der Lehrer. „Du wirst sicher ein guter Ritter.“ Als der Junge nach Hause kam, fragte der Vater: „Wie war dein erster Tag?“ Der Junge antwortete: „Gut! Ich habe meinen ersten Ritterkampf gewonnen.“ Am nächsten Tag sah er auf dem Weg zur Ritterschule den Jungen, den er besiegt hatte. Der Junge sagte wütend: „Mein Glück ist so schlecht, aber deins ist so gut! Deshalb hast du gewonnen!“

Der neue Ritter wollte Streit, doch der Junge fragte ruhig: „Wie heißt du?“ „Was? Wieso willst du meinen Namen wissen?“, knurrte der andere. Der Junge sagte: „Weil ich dein Freund sein will.“ Der andere war geschockt, weil er noch nie einen Freund gehabt hatte. Schließlich sagte er: „Ich heiße Marton.“ „Schöner Name“, sagte der Junge. „Ich heiße Nakam.“ So wurden Nakam und Marton beste Freunde. Sie trainierten jeden Tag zusammen. Sie wurden so gut, dass sie befördert wurden und die Prinzessin beschützen durften. Alles lief gut – bis ein Gegner kam: ein Drache. Er wollte die Prinzessin entführen, um sie zu zwingen, ihn zu heiraten. Nakam und Marton stürzten sich auf ihn und schwangen ihre Schwerter. Doch der Drache drehte sich blitzschnell, und beide fielen zu Boden. Marton musste eine Pause machen, weil er große Schmerzen hatte. Dann spuckte der Drache Feuer. Nakam blockte das Feuer und schwang sein Schwert ein letztes Mal – und besiegte den Drachen. Nach dieser Tat wollte die Prinzessin Nakam heiraten. Aber Nakam lehnte ab, weil er mit seinem Freund Marton die Prinzessin weiter beschützen wollte. Und so beschützten die beiden die Prinzessin bis an ihr Ende.
